

## **Verstärkung im Strukturwandel**

### **Bürgermeister Dieter Spürck begrüßt die neuen Kolleginnen**

Kerpen, 21.03.2022

Die Braunkohle hat insbesondere seit dem vergangenen Jahrhundert in erheblichem Maße die Entwicklungen in der Kolpingstadt Kerpen und vor allem das Leben der Bürgerinnen und Bürger geprägt. Nun lässt der (vorzeitige) Braunkohleausstieg den Strukturwandel mit immer größeren und schnelleren Schritten auf die Kolpingstadt zuwandern. Verbunden damit sind vielfältige Herausforderungen, aber auch große Chancen für die Kolpingstadt, sich zu einer nachhaltigen und smarten Stadt weiterzuentwickeln, in der die Menschen auch weiterhin und langfristig gerne leben und arbeiten.

Der Wandel ist bei einigen Betroffenen mit verständlichen Zukunftsängsten verbunden, denen Gehör gegeben und die beim Wandel aktiv unterstützt und an die Hand genommen werden sollen. Eine besondere Herausforderung beim Strukturwandel liegt naturgemäß im Erhalt und der Schaffung neuer nachhaltiger und sicherer Arbeitsplätze in der Region. Gleichzeitig bietet der Wandel großen Raum für Innovationen, Chancen für eine Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur, eine Reduzierung der Emissions- und Schadstoffbelastung sowie neue interessante Landschaften, die zu einer hohen Verbesserung der Lebensqualität in der Kolpingstadt führen können.



v.l.n.r.: Ina Breuer, Eva Maria Klarenbach, Sophie Kreutner, Julia Lehmann, Michael Höhn

Seit rund eineinhalb Jahren bündelt Sophie Kreutner bereits die vielen guten Ideen und konkreten Strukturwandel-Maßnahmen der Kolpingstadt Kerpen und treibt diese in der Stabsstelle Strukturwandel voran. Zu Jahresbeginn wurde die Stabsstelle in das neue Dezernat V unter Michael Höhn als Dezernenten integriert. Gleichzeitig fand ein Wachstum der durch die im Rahmen des Entlastungspakets Kernrevier neu geschaffenen Stellen für den Strukturwandel statt. So hat zum 1. Januar 2022 bereits Julia Lehmann die Tätigkeit als Strukturwandelmanagerin aufgenommen. Die Diplom-Ingenieurin für Raumplanung bringt insbesondere ihre breite Erfahrung im Bereich der Stadt- und Regionalentwicklung ein. Zum 15. Februar 2022 wurde das Team um Eva Maria Klarenbach und Ina Breuer erweitert. Eva Maria Klarenbach bringt ihre Expertise als Diplom-Kauffrau und durch langjährige Erfahrung im Bereich der öffentlichen Mobilität und Verkehrswende ein. Die studierte Diplom-Geografin Ina Breuer wird sowohl den Bereich Strukturwandel als auch das Planungsamt verstärken und damit eine direkte Schnittstelle bilden; sie bringt insbesondere Erfahrungen im Bereich der Regionalentwicklung aus einem europäischen Forschungsnetzwerk ein. Das interdisziplinäre Team spiegelt sehr gut die verschiedenen Querschnittsaufgaben, die den Strukturwandel auszeichnen, wider und wird damit die bestehende enge Verzahnung mit den verschiedenen Fachbereichen weiter forcieren.

Gemeinsam freut sich das Strukturwandel-Team darauf, die Zukunft Kerpens positiv weiterzuentwickeln. Stets im Mittelpunkt steht dabei die Vernetzung und Einbindung verschiedenster Akteure aus Bürgerschaft, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik.

Die zusätzlichen Stellen in der Stabsstelle Strukturwandel sind gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Die Kofinanzierung dieser Maßnahme erfolgt durch die Landesregierung Nordrhein-Westfalen.

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,  
Digitalisierung und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages